



Eine «Guggä» an der Altdorfer Fasnacht

## Guggenmusik

Guggenmusiken traten in der Schweiz erstmals am Ende des 19. Jahrhunderts an der Basler Fasnacht auf. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Guggenmusik auch in der Innerschweiz heimisch. Ihr typisches Merkmal ist, dass die Melodien bekannter Musikstücke bewusst «falsch» bzw. «schräg» gespielt werden. In Uri waren in den 1960er-Jahren erstmals an der Strassenfasnacht von Erstfeld und Flüelen Guggenmusikklänge zu hören. In den 1990er-Jahren gab es 21 Urner Guggenmusiken. Sie etablierten sich damals schnell zu einer festen Grösse der Urner Fasnacht. Auch wenn inzwischen viele Guggenmusiken eingegangen sind, beleben sie nach wie vor die Strassenfasnacht.

## Fasnachtsfiguren

Im Gegensatz zu anderen Gegenden der Schweiz kennt Uri nur noch wenige typische Fasnachtsfiguren. Überlebt haben der Bajass mit dem weissen Pluderanzug und der Halskrause. Diese Verkleidung bildet auch die Grundlage zum Altdorfer Teufelskostüm, das Mitte der 1920er-Jahre von den einheimischen Künstlern Heinrich Danioth und Albert Huber entworfen wurde. Der rote oder schwarze «Tyyfel»





Drapolinge beleben seit einigen Jahren wieder die Urner Fasnacht.

mit der Kappe und den zwei spitzen Hörnern zählt bis heute in Altdorf zu den beliebtesten Katzenmusik костюmen. Weder der Bajass noch der Teufel trägt keine Maske, wohl ist aber das Gesicht geschminkt.

### Drapoling

Der wildeste Urner Maskentyp ist der Drapoling. Die Figur geht auf die Commedia del'Arte mit ihren Stegreifspielen zurück, die kurz vor der Französischen Revolution auch in der Innerschweiz heimisch wurde und wo der «Harlekin» zum Ensemble gehörte. Neben «Domino» und «Bajass» sind die «Harlekine» in der Form von Blätzlinarren in der Innerschweiz seit dem späten 18. Jahrhundert in verschiedener Art bekannt: Im Talkessel von Schwyz als «Blätz», in Zug als «Greth Schell» und in Uri etwa als Drapoling.

Das Gewand des Drapoling besteht aus Jacke und Hose

und wird aus Sackjute hergestellt. Darauf werden rund 350 farbige «Blätze» in den Farben rot, schwarz, gelb und grün genäht und mit einem Knopf verziert. Zur Ausrüstung gehört auch ein kräftiges «Grell», ein Glockenzug, der an einem



breiten Ledergurt um den Bauch getragen wird, eine Schweinsblase oder eine Peitsche. Der Drapoling trägt eine weisse, farbig verzierte Maske aus Pappmachee mit einer grossen Bogennase. Ebenfalls aus Pappmachee ist

der hohe, gekrümmte und mit einem Zottel versehene Hut. Wo der Drapoling in Uri einst überall verbreitet war, ist nicht mehr bekannt. Mit den Jahren verschwand er fast gänzlich aus dem Fasnachtsgeschehen. Da ergriff 1978 der Vorstand der Katzenmusikgesellschaft Amsteg die Initiative und liess den Brauch wieder aufleben. Heute treten «Drapolinge» vornehmlich an der Fasnacht in Amsteg und Silenen auf.

### Tipp

#### «GUGG-URI»

Am 25. November 1997 schlossen sich alle Urner Guggenmusiken zur Gugg-Uri zusammen. Der Zweck ist, die Zusammenarbeit unter den Guggenmusiken zu verbessern und die Guggenfeste zu koordinieren. In der Regel alle drei Jahre treffen sich die Urner Guggenmusiken am Samstag vor dem Fasnachtsbeginn in Altdorf zur Gugg-Uri Invasion. Die «Guggen» versammeln sich rund um das Dorfzentrum und marschieren Punkt 13.13 Uhr gleichzeitig von allen Seiten zum Telldenkmal, Jeder Verein spielt dabei seine eigenen Stücke, was zu einem bewusst gewollten musikalischen Chaos führt.

**[www.gugg-uri.ch](http://www.gugg-uri.ch)**

